

Verteiler: ~~Hauptbüro~~
Herrn Hans Baumann
Herrn Kurt Baumann/H.Katzer

Herrn Krause
Herrn Roth
Verkauf

W.B

Besprechung am 31. 1. 1963

Teilnehmer: Herr Kommerzienrat Baumann, Herr Hans Baumann,
Herr Dipl. Ing. Kurt Baumann, Herr Dr. Werner Baumann,
Herr Prok. Krause, Herr Hofmann.

Unter anderem wurde die Ausführung des Buntgeschirres für die fernere Zukunft besprochen.

Beide gegenwärtig hergestellten Sortimente entsprechen nicht voll dem Markt.

- a) BAUMANN-BUNT mit Weißrand gilt als zu empfindlich und ist im Absatz absinkend,
- b) CP ist von der Konkurrenz bezüglich des Gewichtes inzwischen unterwandert worden und gilt für sein Gewicht heute als zu teuer bei der Kundschaft. Praktisch müssen wir also im Preis nachgeben wegen der vorhandenen Bestände. Die am 23.1. beschlossene Blechstärkenerhöhung wird uns später ohnehin nicht bezahlt, abgesehen davon kann auch ein verstärktes CP das BAUMANN-BUNT (Palette) nicht ablösen, weil es einen einliegenden Deckel hat.

Es werden also neue Beschlüsse gefaßt:

- 1) CP wird nicht verstärkt. Es bleibt in der Blechstärke wie bisher.
- 2) Es soll ein neues Sortiment mit Prima-Blechstärke, nach außen liegendem Bord und aufliegendem Deckel entwickelt werden weiter mit dem gleichen Chromrand versehen werden wie das neue BAUMANN-Elektrostahl "E".

Als Deckel steht dafür der Chromrandauflagedeckel des neuen E-Geschirres zur Verfügung gegebenenfalls zu ergänzen durch die Größen 14, 18 und 22 cm Ø, oder natürlich auch der bisherige Palettdeckel.

Es wird gehofft, daß dieses Sortiment, das vorläufig wegen gleicher Blechstärke und Rohware CPR (Chrom-PRIMA) bezeichnet werden soll, preislich auf dem Niveau des heutigen CP liegen möchte. Das muß nachgerechnet werden. Schwierigkeiten sind zu befürchten darin, daß der Bord das Geschirr beim Brennen vielleicht nicht genügend verlässlich rund hält, denn er ist erheblich kleiner als der Palettbord. Bisher gibt es auch keine Ware auf dem Markt, bei welcher ein so leichtes ^{Geschild} Geschirr mit einem Chromrand versehen worden ist.

Herr Hofmann brachte weiter den Vorschlag, zur Kostenminderung jede Größe nur in einer Farbe auszuführen. Nach Gesprächen mit Händlern glaubte er das realisierbar. Dagegen spricht allerdings, daß von sich aus bisher kaum ein Händler den Bezug auf je eine Farbe je Größe beschränkt hat. Immerhin faßte man den Beschluß, daß man bei der bunten Schüssel Nr. 2540 den Versuch einmal ohne besonderes Risiko wagen könnte. Es würde dann künftig die Schüssel 24 cm Ø in rot, 28 cm Ø in gelb und 32 cm Ø in blau ausgeführt. Bei den relativ geringen Stückzahlen der farbigen Schüssel würde sich diese Rationalisierung fühlbar auswirken.

Amberg, 1. Febr. 1963
GL 6/fi

- 2 -

Vertreter-Besprechung am 23.1.1963

a) Einheitsblätter (Übhe zwischen Nr. 51 und 52)

Anwesend: Herr Kommerzienrat Georg Baumann, Herr Kurt Baumann Dipl.-Ing., Herr Dr. Werner Baumann, Herr Prok. Krause, Herr Schmidt, alle Vertreter.

b) Stahlkasserolle mit Kunststoffgriff Nr. 54

- 1) Das BAUMANN-Bunt-Geschirr ist zurückgegangen, das CP um etwa 30 % angestiegen. Im ganzen verglichen mit dem Verband, sollte unser Buntgeschirr noch stärker im Markt sein. Sicher ist das noch ein Mißtrauen wegen der früheren Farbschwierigkeiten und eine Auswirkung der verhältnismäßig großen Illieferungen des vergangenen Jahres. Die Herren Vertreter glauben übereinstimmend, daß das CP-Angebot mehr Zugkraft hätte, wenn das Gewicht der Ware angehoben würde. Man einigte sich schließlich, daß die gleichen Blechstärken wie für Prima, d.h. im Durchschnitt eine Blechstärke höher, künftig verwendet werden soll. Das soll ohne jede Rederei einlaufen.
- 2) Eine Verschärfung des Konkurrenzkampfes wird erwartet, es gibt sogar Firmen, die Vertreter auf eigene Kosten für ihre Grossisten arbeiten lassen. Unsere schwache Position im Stahlgeschirrmarkt muß verbessert werden.
- 3) Zu diesem Zweck wird ein Elektrogeschirr in Master vorgestellt, das einen nach außen gelegten Bordrand (ähnlich Akotera) für einen Auflagedeckel hat. Hier wird die Ware vorläufig als BAUMANN-Elektro-Stahl, abgekürzt "E" bezeichnet. Der Name ist eine logische Spezial-Entwicklung der eingeführten Bezeichnung "Baumann-Stahl". Etwas Besseres wird noch gesucht. Nach Abwägung der Marktchancen glaubt man übereinstimmend, daß es weniger aussichtsreich sei in die Ausstattungsklasse der WMF, AKOTERA, ASTA 62 etc. einzutreten, sondern daß es richtiger sei auch im Hinblick auf eine möglicherweise nachlassende Kaufkraft, unter Verzicht auf Kunststoffgriffe und Verwendung gleichfarbiger emaillierter Blechgriffe (wie GPE) preislich merkbar tiefer zu bleiben. Man würde damit das Preisniveau wie GPE haben für eine E-Ware in klassischer Form mit aufliegendem Deckel. Die Ware sollte bis zur Wärnberger Buntmesse Mitte Juli lieferfähig sein und hat demnach folgende Merkmale:

Schwere wie GPE
Boden verstärkt, abgedreht und lackiert,
Hand nach außen gelegt mit CrNi-Bandauflage
Auflagedeckel mit Hand, mit CrNi-Bandauflage
Deckelform ähnlich Akotera
emaillierte Griffe in Farbe des Topfes
Übergang zur abgedrehten Bodenfläche wie GPE
Außenfarben: gelb, türkis, rosa (ähnlich Akotera)
Innenfarben: lichtgrau (ähnlich ASTA 62)
Stikettfarbe: schwarz/weiße Schrift.

Herr Schmidt
Herr Wiese

weil
CP
inwieweit
30.1.63



Konkurrenz
mit GPE.

Wieder: Das Sortiment: Vertreter-Besprechung vom 23.1.63

- a) Einheitsbräter (Höhe zwischen Nr. 51 und 62)
16, 20, 24 cm Ø
- b) Fleischtopf Nr. 31
16, 20, 24 cm Ø
- c) Milchtopf Nr. 22
14 cm Ø
- d) Stielkasserolle mit Kunststoffatiel Nr. 54
14, 16 cm Ø
- e) Bratpfanne Nr. 887 (Ausführung wie bei GFE jedoch andere Farben)
20, 24, 26 cm Ø

- 4) Einem Cr Ni - Geschirr wird trotz und auch wegen des Umstandes daß es von anderen Emailfabriken, nämlich außer BREA auch SCHUPPNER, HARRATH und Herding & MENTRUP aufgenommen wird, kein Interesse entgegengebracht.
- 5) Die "Bagatell-liste" wird durchgesprochen, eine Anzahl von Gegenständen wird zusätzlich zu Auslaufgegenständen erklärt, aber auch einige bisher als Auslaufgegenstände bezeichnete, wegen günstiger zweiseitlicher Entwicklung, zurückgehalten. Gesonderte Niederschrift erfolgt.
- 6) Diverses:
 - a) Der Spargelkocher bekommt bis auf weiteres keinen Karton.
 - b) Das starke Interesse an dem ovalen Bräter wird wieder betont. Er kann einen glatten Boden haben, die Blechstärken der gängigsten Ausführungen werden von den Spargel Vertrettern noch ermittelt. Unsere gegenwärtigen Preise müssen um mindestens 10 - 15 % ermäßigt werden.
 - c) In Zusammenhang mit dem Spargelkocher ist auch nach dem Fischkocher gefragt worden.
 - d) Eine eingebrannte Bodenmarke bei Buntgeschirr sei kein Werbeargument.

Amberg, 24. Jan. 1963

GM/WfI, 24. 1. 1963

Verteiler: Hauptbüro z.K.
Herr Hans Baumann
Herr Krause
Herr Katzer
Herr Roth
Herr Schmidt
Herr Wiesend

Niederschrift aus der Vertreter-Besprechung vom 23.1.63

Betr.: Beurteilung der CrNi-Geschirre

Es wurde berichtet, daß nach Mitteilung der Hersteller von CrNi-Blechen BEKA angeblich 25 to im Monat verbrauche, ferner daß SCHÜPPENER, NAHRATH und HERDING & MENTRUP CrNi-Kochgeschirre vorbereitete.

Die WMP hat bekanntlich die Preise für ihr Tischfein um 18 % gesenkt. Japanisches CrNi-Blech wurde angeblich gebürstet mit DM 4,50 pro Kilo angeboten.

Herr Helm, der auch eine Herstellerfirma von CrNi-Kochtöpfen vertritt, berichtet, daß die guten Geschäfte zwar CrNi-Töpfe in der Auslage stehen haben, aber doch nur Einzelstücke in der Praxis umgesetzt werden. Diese Erfahrung deckt sich mit der Mitteilung von Dr. Ergang (von Nickel-Beratungstelle Düsseldorf), der auf Befragen zugeben mußte, daß im letzten Jahr von 100 Kochtöpfen nur 2 in CrNi umgesetzt wurden.

Die anderen Reisenden berichten, daß sie nicht nach CrNi gefragt werden und auch kaum wüßten wo sie nennenswerte Verkäufe erzielen sollten.

Herr Helm berichtet, daß er mit deutschen CrNi-Erzeugnissen durch die Franzosen z.B. Leopold in Deutschland um 20 % unterboten würde. Firma Walter macht ihr Geschäft in CrNi-Spezialartikeln. Dies könne er uns auch empfehlen, wenn uns etwas einfällt. Herr Kommerzienrat und Herr Krause weisen auf die gegebenenfalls notwendige beachtliche Investition in Werkzeugen und Umlaufvermögen hin. Zusammengefaßt war man der Meinung, daß es keinen Zweck hat, sich bei der gegebenen Lage mit der Herstellung von CrNi-Geschirr zu befassen.

Amberg, 24. 1. 1963
GL 6/fi

M: Z...

206

1

30

10